



FREUNDE
DER UNIVERSITÄT

AKADEMISCHE FEIER 2022

der Vereinigung von Freunden und Förderern
der Goethe-Universität Frankfurt

PROGRAMM

BEGRÜSSUNG

Prof. Dr. Wilhelm Bender

Vorstandsvorsitzender der Vereinigung
von Freunden und Förderern

Prof. Dr. Enrico Schleiff

Präsident der Goethe-Universität

PREISVERLEIHUNG

Preis der Vereinigung von Freunden und Förderern
für den naturwissenschaftlichen Nachwuchs 2022

Dr. Paul und Cilli Weill-Preis 2022

Werner Pünder-Preis 2022

Sonderpreis »Freiheit und Herrschaft« 2022

Friedrich Sperl-Preis 2022

WISAG-Preis für gesellschaftlichen Zusammenhalt 2022

Barbara und Pierguiseppe Scardigli-Preis zur Förderung
der geisteswissenschaftlichen Fächer 2022

Wilhelm Bender-Dissertationspreis 2022

DANKESWORTE DER PREISTRÄGER

EMPFANG

WIR DANKEN FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG

CLIFFORD
CHANCE

PREIS DER VEREINIGUNG VON FREUNDEN UND FÖRDERERN FÜR DEN NATURWISSENSCHAFTLICHEN NACHWUCHS 2022

3

Dr. Martin Mundt

adressiert in seiner Dissertation mit dem Titel »Designing Deep Neural Networks for Continual Learning in an Open World« die Fragestellung, wie künstliche neuronale Netze so entworfen werden können, dass ein kontinuierlicher Lernprozess ermöglicht wird. Zum Erreichen dieses Ziels werden drei Kernthemen umfassend zusammengeführt: gezielter Entwurf der Netzarchitektur für die spezifische Anwendung, Identifizierung von nicht durch den Datensatz abgedeckten Kategorien, gefolgt von fortlaufendem Lernen, ohne bereits erworbenes Wissen vergangener Lernzyklen zu vergessen. Erforschte Konzepte konnten sowohl an bekannten Aufgabenstellungen, als auch zur kameragestützten Erkennung von Brückenschäden validiert werden.



STIFTERIN

Freunde und Förderer der Goethe-Universität

Seit 1958 ebnen die Mitglieder der Freunde und Förderer mit diesem Preis den Karrierestart junger Naturwissenschaftler an der Goethe-Universität.

Dotierung: 10.000 €

Bild: Uwe Detmar

 **FREUNDE
DER UNIVERSITÄT**

»Ich möchte unserer Bürgergesellschaft das breite Tätigkeitsfeld der Universität näherbringen und den gegenseitigen Austausch fördern.«

JULIA HERAEUS-RINNERT
Stellvertretende Vorsitzende der
Vereinigung von Freunden und Förderern

*Freunde kann man nie genug haben.
Machen Sie mit!*

VEREINIGUNG VON FREUNDEN UND FÖRDERERN
DER GOETHE-UNIVERSITÄT FRANKFURT

www.vff.uni-frankfurt.de

DR. PAUL UND CILLI WEILL-PREIS 2022

**Prof. Dr. Sofia Iris Bibli**

erhält den Preis für ihre Forschungsarbeit mit dem Thema »Mapping the Endothelial Cell S-Sulphydrome Highlights the Crucial Role of Integrin Sulhydration in Vascular Function«. Ihre Studie zeigt, dass Schwefelwasserstoff von Proteinen im Endothel – einer dünnen Schicht, die das innere von Blutgefäßen auskleidet und eine Barriere zwischen Blut und Gewebe darstellt – erkannt wird. Dieser Effekt, des erst kürzlich als Signalmolekül identifizierten Schwefelwasserstoffs, wird auf seine Fähigkeit zurückgeführt, eine neuartige post-translationale Modifikation durchzuführen, die als S-Sulhydration bezeichnet wird. Ein wichtiges Ergebnis ihrer Arbeit ist, dass die Supplementierung mit Schwefelwasserstoff das Fortschreiten von Krankheiten verzögern kann.

**Dr. Julius Enßle**

erhält den Preis für seine Forschungsarbeit »Severe impairment of T-cell responses to BNT162b2 immunization in multiple myeloma patients«. Er untersucht Patienten mit Multiplem Myelom (MM). Diese sind besonders gefährdet eine SARS-CoV-2 Infektion und einen schweren Verlauf von COVID-19 zu erleiden und wurden deshalb frühzeitig gegen SARS-CoV-2 geimpft. Neben einer eingeschränkten T-Zell Immunität zeigten Patienten mit MM eine verringerte Antikörper-Antwort verglichen mit gesunden Probanden nach zwei mRNA-basierten Impfungen. Gegenüber des Ursprungsvirus verbesserten sich nach einer dritten Impfung die Antikörper-Level und Patienten mit

MM zeigten eine gleiche T-Zell-Immunität wie gesunde Probanden. Beide Ebenen der Immunantwort waren gegenüber der Variante Omikron deutlich eingeschränkt.

DIE STIFTERIN

Dr. Paul und Cilli Weill-Stiftung

Der Frankfurter Arzt Dr. Paul Weill musste unter dem Nationalsozialismus in die Schweiz emigrieren. In seinem Testament hinterließ er neben anderen großzügigen Dotationen auch einen Betrag für den Fachbereich Humanmedizin der Goethe-Universität.

Dotierung: 10.000 €

WERNER PÜNDER-PREIS 2022

Dr. Dr. Maximilian Pichl

wird für seine Dissertation »Untersuchung im Rechtsstaat« geehrt, in der er sich mit der Mordserie des sogenannten Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) auseinandersetzt. Mit den Taten des NSU und der Rolle der deutschen Sicherheitsbehörden haben sich u. a. Untersuchungsausschüsse im Bund und in den Ländern beschäftigt. Durch Besuche von Untersuchungsausschusssitzungen, Auswertungen von Sitzungsprotokollen und Gesprächen mit Abgeordneten der Ausschüsse sowie anhand der Auswertung von Akten und der Befragung von Zeugen, geht die Dissertation den Möglichkeiten und Grenzen von parlamentarischen Untersuchungsverfahren auf den Grund. Die Arbeit zeigt, auf welche Art und Weise die Aufklärung der NSU-Mordserie in großen Teilen auch an der Sabotage der Sicherheitsbehörden gescheitert ist.

DIE STIFTER

Anwaltssozietät Clifford Chance & Marie-Lise Weber

In Erinnerung an den deutschen Juristen Werner Pünder, der in der Zeit des Nationalsozialismus öffentlich für Gerechtigkeit eintrat, stiften die Anwaltssozietät Clifford Chance und Marie-Lise Weber den Preis.

Dotierung: 10.000 €



SONDERPREIS »FREIHEIT UND HERRSCHAFT« 2022

Michelle Kriese, M.A.

erhält einen einmaligen Sonderpreis für ihre Masterarbeit mit dem Titel »Sozialisation im Internet in Zeiten von virtueller Hetze und rechtem Terror«. In ihrer Arbeit werden rechtsterroristische Anschläge auf diversen Kontinenten, welche durch junge Männer online vorbereitet, vorab angekündigt und zumeist live gestreamt wurden, hinsichtlich des politischen Umfeldes der Täter untersucht. Sie zeigt, dass die Kommunikations- und Interaktionspraktiken einer Online-Community entspringen, in der aktiv zur Nachahmung rechtsterroristischer Anschläge motiviert wird. Die Arbeit belegt, dass die Funktionsweise sozialer Medien mit den Manipulationstechniken rechter Akteure zur Verbreitung ihrer Ideologien korreliert und zeigt auf, dass Anknüpfungspunkte an jugendliche Nutzungspraktiken der Identitäts- und Weltbildkonstruktion in sozialen Medien bestehen.

DIE STIFTERIN

Daniela Weber-Rey, LL.M.

In diesem Jahr wird einmalig der Sonderpreis »Freiheit und Herrschaft« verliehen. Die Stifterin ist Mitglied des Kuratoriums der Freunde und Förderer der Goethe-Universität und langjährige Unterstützerin.

Dotierung: 2.000 €



FRIEDRICH SPERL-PREIS 2022



Dr. Philipp N. Spahn

erhält den Preis für seine Dissertation »Die Bibel als Norm? Das Ringen um das Recht der Kirche in Streitschriften aus der Zeit des Investiturstreits, ca. 1050–1140«. Tiefgreifende Veränderungen im Umgang mit Texten führten um 1100 zu einer methodengeschichtlich relevanten Wende im Recht. Am Beispiel früher kirchlicher Rechtsliteratur wird aufgezeigt, welche Bedeutung dem Ringen um das rechte Verständnis der biblischen Texte für die Verwissenschaftlichung des kirchlichen Rechts einerseits und der Bibel für das Recht der Kirche andererseits zukam. Die Arbeit verdeutlicht, dass im Streit um

biblische und andere normative Texte die Gewohnheit als zentrale Denkfigur frühmittelalterlichen weltlichen Rechts zugunsten der Wahrheit als Paradigma einer neuen Zeit verdrängt wurde.

DER STIFTER

Dr. Friedrich Sperrl

Der Senator Dr. Friedrich Sperrl war Generaldirektor der Firma Telefon und Normalzeit sowie Vorstandsvorsitzender der Freundesvereinigung. Er stiftete den Preis 1968.

Dotierung: 3.000 €

WISAG-PREIS FÜR GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT 2022



Dr. Gabriela Cristina Braga Navarro

untersucht in ihrer Dissertation »Measuring the effectiveness of the Inter-American system of human rights: the case of indigenous territorial rights« Strategien zur Steigerung der Wirksamkeit international-, strategischer Prozesse in Bezug auf indigene Rechte. Sie analysiert Ergebnisse jahrzehntelanger Gerichtsverfahren vor dem Interamerikanischen Gerichtshof für Menschenrechte und deren Einfluss auf die amerikanische Innenpolitik. Es wird beschrieben, wie der Gerichtshof einerseits einen schützenden, normativen Rahmen für indigene Völker entwickelt hat, andererseits aber dafür kämpft, dass die Staaten seinen Entscheidungen nachkommen. Die Arbeit beschreibt die Faktoren, die die Wirkung des Tribunals beeinflussten und schlägt Strategien vor, um die Effektivität internationaler Prozesse zu erhöhen.

DIE STIFTERIN

WISAG AG

Durch das Engagement der Firma WISAG werden junge Nachwuchswissenschaftler an der Goethe-Universität gefördert, die sich in ihren Arbeiten mit dem gesellschaftlichen Zusammenhalt befassen.

Dotierung: 5.000 €

BARBARA UND PIERGUISEPPE SCARDIGLI PREIS ZUR FÖRDERUNG DER GEISTESWISSENSCHAFTLICHEN FÄCHER 2022

PD Dr. Martina Wernli

erhält die Auszeichnung für ihre Habilitation »Federn lesen. Eine Literaturgeschichte des Gänsekiels von den Anfängen bis ins 19. Jahrhundert«. Sie hebt in ihrer Arbeit hervor, dass während in anderen Regionen der Welt Schreibrohr und Pinsel verwendet wurden, in Europa über tausend Jahre hinweg der Gänsekiel die Geschichte des Schreibens prägte. Während Bleistifte und Griffel mit Wachstafel für Entwürfe eingesetzt wurden, diente die Feder zur Ab- und Reinschrift, zur Unterschrift und Beglaubigung auf Papier und Pergament. Federn haben materielle Spuren hinterlassen und sie kommen in vielen literarischen Texten als poetologische Metaphern vor, mit Federn wird über Schreibprozesse nachgedacht. Diesem Zusammenhang von materiellem Objekt und bildlichem Sprechen von und über Federn geht die Arbeit auf den Grund.



Dr. Maximilian Wick

erhält für seine Dissertation »Kosmogenetisch erzählen: Poetische Mikrokosmen in philosophischer und höfischer Epik des Hochmittelalters« ebenfalls den Scardigli-Preis. Seine Studie untersucht lateinische und deutschsprachige Epen des 12. und 13. Jahrhunderts, die sich poetisch zu drängenden Fragen zeitgenössischer Kosmologie positionieren – etwa zu Fragen nach der Rolle des Menschen und der Natur im bzw. ihrem Einfluss auf den Kosmos, nach Kontingenz und Determination oder den Möglichkeiten und Bedingungen artistischer Schöpfung (Dichtung). An die Stelle eines einsträngigen Fortschrittsnarrativs tritt dabei die Annahme einer »Gemengelage«, einer Textlandschaft aus verstreuten Einheiten, die ein gemeinsames Diskursnetz im Bereich je-

weils kosmologisch fundierter anthropologischer, epistemologischer sowie poetologischer Fragehorizonte bilden.



DIE STIFTER

Ehepaar Scardigli

Das Professorenehepaar Scardigli aus Florenz errichtete einen Fonds der Arbeiten aus den Gebieten der antiken, mittelalterlichen und modernen Sprachen, Literaturen und Kulturen Europas fördert.

Dotierung: 5.000 € & 3.000 €



Dr. Sarah Glaab

überzeugte die Jury mit ihrer Dissertation »Freiheitsentziehende Maßnahmen in der stationären Altenpflege – Ein Rechtsvergleich zwischen Deutschland und Österreich«. Sie widmet sich älteren, pflegebedürftigen Menschen, die von freiheitsentziehenden Maßnahmen (u. a. Bettgitter, sedierende Medikamente, verschlossene Türen) betroffen sind. Diesem sensiblen Themenfeld, dem gravierenden Eingriff in das Grundrecht auf persönliche Freiheit, nähert sich die Autorin in einer vergleichenden Betrachtung deutschen und österreichischen Rechts. Sie geht der Frage nach, wie das Recht zur Vermeidung dieser Maßnahmen in der stationären Altenpflege beitragen kann. Unter Berücksichtigung der völker- und verfassungsrechtlichen Grundlagen werden

die materiell- und verfahrensrechtlichen Voraussetzungen für freiheitsentziehende Maßnahmen in institutionellen Pflegekontexten analysiert und die Vor- und Nachteile beider Rechtsordnungen aus Betroffenenperspektive erörtert.



Dr. Luke Dimitrios Spieker

wird für seine Dissertation »EU Values Before the Court« ausgezeichnet. Er stellt fest, dass die in Artikel 2 EU-Vertrag verankerten Werte der Union – Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte – unter Druck stehen. Insbesondere Polen und Ungarn bringt er mit systemischen Verstößen in Verbindung. Im Jahr 2018 reagiert der Europäische Gerichtshof, in dem er in einer spektakulären Rechtsprechungslinie die Werte der Union zu durchsetzbaren Maßstäben formte. Damit macht er mitgliedstaatliche Wertverstöße gerichtlich überprüfbar. Doch auch für das EU-Recht ist dieser Schritt von Bedeutung: Art. 2 EU-Vertrag kann heute als Verfassungskern der Unionsrechtsordnung verstanden werden. Die Dissertation zeichnet diese Rechtsprechung nach,

entwickelt ihre Potenziale und bewertet die Risiken einer solchen gerichtlichen Aktivierung der Unionswerte.

DER STIFTER

Prof. Dr. Wilhelm Bender

Der Preis ehrt herausragende Leistungen junger Geistes- und Sozialwissenschaftler und wird jährlich vom Vorsitzenden der Freundesvereinigung, Prof. Dr. Wilhelm Bender, gestiftet.

Dotierung: 5.000 €